

## Protokoll der FikuS-Vollversammlung vom 16.01.2014

### **TOP 1. Begrüßung**

Kein Protokoll zu diesem TOP

### **TOP 2. Wahl eines/r Protokollant/in**

Evgeniy Barzdis wird einstimmig zum Protokollanten gewählt.

### **TOP 3. Verabschiedung der Tagesordnung**

Die folgende Tagesordnung wird von den amtierenden Fikus-Referenten vorgeschlagen. Die Anwesenden der Fikus-Vollversammlung (VV) bekommen die TO als ein Schriftstück überreicht:

1. Begrüßung
2. Wahl eines/r Protokollant/in
3. Verabschiedung der Tagesordnung
4. Antrag: Die Einrichtung des E-Mail-Verteilers
5. Bericht der amtierenden Referenten
6. Entlastung der amtierenden Referenten.
  - 6.1 Finanzielle Entlastungen des Referates
7. Wahl neuer Referent/innen für den Zeitraum vom für die Amtsperiode vom 01.04.2014 bis zum 31.03.2015.
8. Antrag : Die Ablehnung der zu niedrig angesetzten Honorargrenze für die eingeladenen Veranstaltungsreferenten.
9. Antrag: Das Fikus –Referat soll die Erstellung einer neuen Facebook-Seite einleiten.
  - 9.1 Antrag: Die Übernahme/Entfernung der bestehenden Facebook-Seite durch den Asta-Rechtsberatung
10. Sonstiges

Die obengenannte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen

### **TOP 4. Antrag: Die Einrichtung des E-Mail-Verteilers**

Aufgrund des Umstandes, dass der bestehende E-Mail-Verteiler des Fikus-Referates nicht mehr in vollem technischen Umfang genutzt werden kann, sollte zuerst überprüft werden inwiefern das bestehende Problem gelöst werden kann und wenn es Bedarf besteht ein neuer E-Mail-Verteiler eingerichtet werden.

Außerdem betont die Vollversammlung, dass es auf jedem Fall nötig ist bei der Einrichtung eines neuen E-Mail-Verteilers alle sich bisher angemeldeten Empfänger des bestehenden Verteilers zu übernehmen

Der Antrag wird einstimmig beschossen.

### **Top 5. Bericht der amtierenden Referenten.**

Die beiden amtierenden Referenten beginnen mit Erläuterung der Struktur ihres Berichtes und verweisen auf ihre Entscheidung aufgrund des Umfangs des Berichtes nicht jede einzelne Veranstaltung zu beschreiben.

Mehrere Teilnehmer der Vollversammlung bekunden ihr Interesse an einer ausführlichen Darstellung der Organisation und Rezension der durchgeführten Veranstaltungen. Die Referenten erklären sich bereit diese Anregung in die Struktur ihres Berichtes aufzunehmen.

Als Erstes benennen die Referenten, dass der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen gelegt wurde, die in ihrem thematischen Spektrum sowohl die praktische als auch die theoretische Nutzungsbreite des Fikus-Referates beinhalteten. Der zweite Schwerpunkt der Arbeit umfasste die Stärkung der Vernetzung des Referates innerhalb der verfassten Studierendenschaft und mit allen weiteren universitären Gremien um die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern und die größtmögliche Zahl der Studierenden über Arbeit des Referates zu informieren. Diese Bemühungen sind insbesondere auf eine sehr positive Resonanz der Fachschaften gestoßen, berichten die Referenten. Außerdem wurde eine referatsübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Gremien intensiviert.

Die Referenten betonen, dass ihrer Ansicht nach die grundsätzliche Ausrichtung der Arbeit des Referates nicht nur auf eine serviceorientierten Vorgehensweise beschränkt werden darf, sondern vielmehr die Wahrnehmung der gesamtpolitischen Dimension der Situation der kulturell- und finanziell benachteiligten Studierenden erfasst werden muss und die Notwendigkeit diesen Zustand auch seitens der Universität verantwortungsbewusst zu lösen hingewiesen werden muss. Gleichzeitig sollen auch nützliche Informationen und praktische Tipps zur Möglichkeiten der Studienfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, weil es um eines der relevantesten Problemfelder der Arbeiterkinderbenachteiligung handelt.

In Bezug auf die Organisation und Rezension der Veranstaltung erläutern die Referenten, dass eine schwankende Beteiligung festgestellt werden kann, aber im Durchschnitt mit bis zu 30

Teilnehmern zu rechnen war. Die Referenten betonen, dass die Zahl der Teilnehmer durch die Durchführung des regelmäßigen Semesterveranstaltungsprogramms im Vergleich zum Vorjahr signifikant gestiegen ist. Auch die referatsübergreifende Vernetzung mit der Vortragsreihe „Empört Euch, Engagiert Euch!“ war eine mit fast 100 Besuchern ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis nach der Ansicht der Referenten. Die Referenten erklären, dass die thematischen Workshops zum Kapital von Karl Marx auf unkonventionelle Art durchgeführt werden und eine eigenständige Erarbeitung der nach wie vor vorhandenen strukturellen Ursachen für die Arbeiterkinderbenachteiligung ermöglichen.

Es erfolgt eine Nachfrage aus der VV bezüglich der Bafög-Thematik bei der Arbeit des Referates. Die Referenten erläutern, dass sowohl die direkte Hilfe durch die Zusammenarbeit mit ArbeiterKind.de geleistet wird als auch die politische Dimension erarbeitet wird.

Für die Ausstellung Lux Like Comic im Schloss können die Referenten auch eine sehr gute Bilanz sowohl in Bezug auf die Besucherzahl als die mediale Resonanz ziehen. Bei dieser Veranstaltung handelt sich um die Darstellung der Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs der Arbeiterkinder anhand einzelner Menschen, deren Lebenslauf in einem Comicheft illustriert wird.

Die Referenten zeigen auf, dass das von Ihnen angestrebte Ziel der Intensivierung der Vernetzung mit den Fachschaften aufgrund der gegenseitigen positiven Resonanz fortgesetzt werden soll, weil die Fachschaften eine der wichtigsten Kontaktstellen bei Problem für Studierende sind.

Die Bilanz der Öffentlichkeitsarbeit wird von den Referenten als sehr erfolgreich bewertet, da es gelungen ist sowohl in überregionalen Medien wie bei WDR 2 und SWR als bei Radio Q mehrere Interviews zu geben.

Die digitale und physische Außendarstellung des Referates wurde durch die Referenten konstant durchgeführt in Form der regelmäßigen Aktualisierung der Homepage des Referates und den Erwerb eines Banners.

Ein anderes Arbeitsfeld, über das die Referenten berichten, ist die Katalogisierung der Bibliothek des Fikus-Referates, die aufgrund unübersichtlicher Lagerung der Bücher nicht vollständig abgeschlossen werden konnte. Das Ziel der Referenten eine themenspezifische Gliederung der Bibliothek zu erreichen, konnte nur teilweise umgesetzt werden. Die VV diskutiert ob es vielleicht nötig wäre eine Projektstelle für die Katalogisierung einzurichten. Die Referenten erläutern, dass dieser Vorschlag schon von Ihnen beim Asta-Plenum gemacht wurde, jedoch nicht die nötige Mehrheit erreicht hat.

In Bezug auf die Organisation der Veranstaltungen beschreiben die Referenten, dass sie sich für ein fest terminiertes Semesterprogramm entschieden haben, wodurch auch teilweise stärkerer Termindruck aufgrund des Aufwandes für die Durchführung aufeinanderfolgender Veranstaltungen entstanden ist.

Es folgt eine Erläuterung über die wichtigsten Ziele der Vernetzung mit anderen autonomen Referaten. Diese umfassen eine stärkere thematische Zusammenarbeit und eine gemeinsame Vorgehensweise der autonomen Referate beim Asta um sich gegenseitig zu unterstützen.

Anschließend berichten die Referenten, dass es im letzten Jahr gelungen ist die offizielle Anerkennung des autonomen Status des Referates durch die Universität zu erreichen. Der Status des autonomen Referats ermöglicht mehr Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit. Gleichzeitig betonen die Referenten, dass es Konflikte mit dem Studentenparlament bezüglich der Anerkennung gegeben hat.

Die Referenten verweisen auf die Erarbeitung des Readers gegen Ausbeutung in den Studentenjobs, welches durch Aktualisierung dauerhaft eingesetzt werden kann.

Der Vorschlag Abschaffung der Latinumpflicht für Lehramtstudierende in NRW war auch ein Thema mit dem sich die Referenten auseinandergesetzt haben, weil vor allem die Arbeiterkinder von dieser Problematik am meisten betroffen sind. Der Asta der Universität-Münster hat dafür auch eine eigene Projektstelle geschaffen, jedoch sollte nach der Ansicht der Referenten diese Thematik auch weiterhin intensiv begleitet werden.

Der Finanzrahmen in Höhe von 4800 Euro, der jedes Jahr für die Durchführung der Veranstaltungen und weitere Aktivitäten zu Verfügung steht, wurde fast vollständig ausgeschöpft.

Die VV stellt die Frage wieso die Referenten nicht verstärkt die studentischen Medien genutzt haben um die Themen des Fikus-Referates zu präsentieren und zum Beispiel der Termin der VV nicht in der entsprechenden Semesterspiegel Ausgabe veröffentlicht haben. Die Referenten bestätigen, dass eine entsprechende Anzeige an die Redaktion verschickt wurde, jedoch offensichtlich die Veröffentlichung aufgrund eines Missverständnisses nicht erfolgen konnte.

Die VV stellt eine Frage bezüglich der Struktur der Vernetzung der autonomen Referate. Die Referenten verweisen auf bereits geschilderte Form der stattgefundenen Zusammenarbeit und erklären, dass zum Beispiel bei der Durchführung eines gemeinsamen Plenums der autonomen Referate Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Die VV schlägt die Wiedereinführung eines regelmäßigen Arbeiterkinderfrühstücks und fragt wieso die aktuellen Referenten diese Aktivität nicht durchgeführt haben.

Die Referenten erläutern, dass sie zuerst versucht haben diese Aktivität aufrechtzuerhalten, jedoch aufgrund der terminlichen Probleme war es nicht möglich einen festen Tag und Zeitpunkt zu finden. Die VV ist sich jedoch einig, dass die neuen Referenten sich bemühen sollten das Arbeiterkinderfrühstück in neuer Form wieder einzuführen.

Die VV fragt bezüglich der Aktivität der Gleichstellungskommission. Die Referenten berichten, dass das Rektorat außer dem Beschluss zur Einrichtung keine weiteren Schritte bisher

unternommen hat. Die VV kritisiert das allgemeine Problem, dass die Institutionen der Universität sehr langsam die beschlossenen Vorschläge umsetzen.

Die Referenten erklären die bisherige Zusammenarbeit mit der Arbeiterkind-Initiative nach einer Nachfrage aus der VV. Aktuell bittet ein Vertreter der Arbeiterkind-Initiative eine regelmäßiger Information- und Beratungstermin in den Räumen des Asta, der auch sehr intensiv in Anspruch genommen wird und nach der Ansicht der Referenten ein voller Erfolg ist. Gleichzeitig betonen sie, dass es die einzige Aktivität ist in Folge dieser Zusammenarbeit ist. Die Referenten wünschen sich, dass diese Zusammenarbeit weiter fortgesetzt und intensiviert wird.

Die VV stellt die Frage ob es auch de autonomen Referaten möglich ist Projektstellen zu schaffen. Der Referenten erklären, dass der Asta diese nicht anbietet und davon demensprechend auch das Fikus-Referat betroffen ist. Die VV schlägt vor den autonomen Status stärker zu beanspruchen in Bezug auf die finanzielle Eigenständigkeit. Da es für Schaffung von Projektstellen keine direkten finanziellen Mittel aus dem jährlichen Finanzrahmen vorgesehen sind, sollten die neuen gewählten Referenten gemeinsame Projekte mit anderen Referaten planen um auf diesem Weg bei thematischen Gemeinsamkeiten auch von einer referatsübergreifenden Projektstelle zu profitieren.

Ein weiterer Diskussionspunkt in der VV ist die deutliche Einschränkung der Honorargrenze auf ein Niveau, bei dem es ist teilweise nicht mehr möglich Referenten aus anderen Städten einzuladen, die in einer angemessenen Entfernung liegen um die Reisekosten zu übernehmen. Die Vollversammlung stellt ein Antrag die Kürzung der Honorargrenze anzulehnen. Der Antrag wird als TOP. 8 aufgenommen.

Die VV erkundet ob die Initiative einer europäischen Unterschriftensammlung für die Anerkennung der sozialen Diskriminierung als offizielle Form der Ausgrenzung fortgesetzt wird. Die Referenten verweisen darauf, dass es dazu keine Beschlüsse gibt, aber dieses Thema auf langfristiger Basis verfolgt werden sollte.

Anschließend beantworten die Referenten eine Nachfrage aus der VV bezüglich des Deutschlandstipendiums. Es wurde bisher nicht aus der Sicht des Fikus-Referates aufgearbeitet.

Als letzter Punkte wird der Umgang des Fikus-Referates mit der bestehenden offiziellen Facebook-Seite diskutiert, weil nach der Wahl amtierenden Referenten im letzten Jahr keine Übergaben der Zugangsdaten durch die alten Referenten erfolgt ist und demensprechen seit März 2013 auch keine Aktualisierung der Seite erfolgt. Die Referenten haben sich bemüht die Zugangsdaten über eine offizielle Anfrage an Facebook zu bekommen, was jedoch nicht möglich war. Die Vollversammlung ist sich nicht einig ob die Asta-Rechtsberatung versuchen sollte die bestehende Seite zu übernehmen bzw. zu löschen oder parallel eine neue Internetseite des Fikus-Referates auf Facebook erstellt werden sollte. Es wird ein Antrag auf die Übernahme/Entfernung der bestehenden Facebook-Seite durch den Asta-Rechtsberatung

gestellt und als TOP 9 aufgenommen. Auch wird ein Antrag für die Erstellung einer neuen Facebook-Seite des Fikus-Referates gestellt und als TOP 9.1 aufgenommen.

## **Top 6. Politische Entlastung der Referenten**

Die beiden Referenten werden in einer öffentlichen Abstimmung bei drei Enthaltungen entlastet.

### **Top 6.1 Finanzielle Entlastungen des Referates**

Die Referenten ergänzen noch zusätzlich, dass ein Betrag aus dem Finanzrahmen aus dem letzten Jahr wegen der Frist- und Buchungsproblematiken auf das kommende Jahr übertragen wird.

Das Referat wird einstimmig entlastet

## **TOP 7. Wahl neuer Referent/innen für den Zeitraum vom 01.04.2014 bis zum 31.03.2015.**

Es stellen sich drei Kandidaten zur Wahl: Evgeniy Barzdis, Jan Erik Brühl, Philipp Beus. Die VV diskutiert ob die volle Stelle des Fikus-Referates auf drei Personen aufgeteilt werden kann. Die amtierenden Referenten erklären, dass es schon sowohl eine Aufteilung auf 2 Person wie es bei Ihnen der Fall ist als auf drei Person in dem Zeitraum 2012/2013 gegeben hat. Die VV entscheidet sich dafür über die Aufteilung abzustimmen, weil alle drei Kandidaten obwohl Sie auf eine halbe Stelle kandidiert haben, bereit sind bei einer Aufteilung auf 3 Personen zu kandidieren.

Es erfolgt eine geheime Abstimmung. Das Ergebnis :

1/2 Stelle: 5 Stimmen

1/3 Stelle: 7 Stimmen

Demensprechend wird die volle Stelle für den Zeitraum vom 01.04.2014 bis zum 31.03.2015 auf 3 Personen aufgeteilt.

Die obengenannten Kandidaten stellen sich erneut jeweils für 1/3 Stelle zu Wahl.

Die VV entscheidet sich für eine öffentliche Wahl.

Die 3 Kandidaten werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

**TOP 8. Antrag : Die Ablehnung der zu niedrig angesetzten Honorargrenze für die eingeladenen Veranstaltungsreferenten**

Die VV ist sich einig, dass die Honorargrenze für die eingeladenen Veranstaltungsreferenten zu niedrig angesetzt wird.

Der Antrag wird durch die Vollversammlung einstimmig angenommen.

**TOP 9. Antrag: Das Fiskus –Referat soll die Erstellung einer neuen Facebook-Seite einleiten.**

Folgendes Abstimmungsergebnis wird festgestellt 5/4/1. Der Antrag ist dementsprechend angenommen.

**TOP 9. 1 Antrag: Die Übernahme/Entfernung der bestehenden Facebook-Seite durch den Asta-Rechtsberatung**

Folgendes Abstimmungsergebnis wird festgestellt 7/1/3. . Der Antrag ist dementsprechend angenommen.

TOP 10. Antrag: Die Beantwortung der E-Mails sollte innerhalb von 7 Tagen erfolgen.

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 11. Sonstiges.

Die Kommentarfunktion der Webseite des Fiskus-Referates soll freigeschaltet werden.

